



Mobilität für Menschen.

Herrn Ulli Meyer, OB der Stadt St. Ingbert
& Herrn Markus Schmitt, Bürgermeister,

Rathaus / Am Markt
66386 St. Ingbert

Landesverband Saarland
Ev.-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken
saarland@vcd.org

Per Email, Kopie an Stadtrats-Fraktionen

Sichere Radinfrastruktur, Neues Gutachten & Dringlichkeitsmaßnahmen zur Verkehrssicherheit

St. Ingbert, den 3.8.2020

Sehr geehrte Herren Oberbürgermeister Meyer
und Bürgermeister Schmitt, lieber Ulli, lieber Markus,

seit Juli liegt der Stadtverwaltung St. Ingbert wieder ein Gutachten zum Radverkehr vor.

Es belegt offenbar deutlich das große Potenzial unserer Stadt für dieses zukunftsfähige Fortbewegungsmittel. Zugleich dürfte es auch den dringlichen Handlungsbedarf unterstreichen und hervorheben, wie untätig die Stadt seit Vorlage des letzten Rad-Gutachtens von 2004 bisher war.

Drei wichtige Quellen zeigen zudem schon länger auf, wie sehr Mängel und Verstöße gegen anerkannte Regeln der Technik die Akzeptanz der ohnehin überschaubaren St. Ingberter Radinfrastruktur vereiteln. Bürger haben diese Hinweise - darunter eklatante Gefahren - zusammengetragen:

- Mängelliste von ADFC/VCD
- „Stadtradeln-Radar!-App“
- Online-Befragung zum VEP (Kartographie der Mängelpunkte)

Trotz der Sicherheitsrelevanz aus den Hinweisen hat sich in Sachen Abhilfe noch nichts getan - auch nicht seit dem Wechsel in der St. Ingberter Verwaltungsspitze und im Rat: Die Situation für den Radverkehr in unserer Stadt bleibt kritisch. Ein „weiter so“ ist nicht mehr akzeptabel.

Ich rege im Namen des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) daher an, jetzt umgehend mit folgenden Maßnahmen aktiv zu werden:

- Offensive Veröffentlichung des Radverkehrsgutachtens mit Stellungnahme der Verwaltung und Präsentation in den Gremien/Stadtrat
- Beschlussfassung auf Basis eines sichtbar engagierten Vorschlages aus der Verwaltung zur Umsetzung der Ziele, Vorschläge und Maßnahmen aus dem Gutachten mit noch sichtbaren Effekten 2020
- Ad-Hoc-Programm (= umgehend) zur Beseitigung der größten Mängel

Für ein Ad-Hoc-Programm sehen wir den allerdringlichsten Bedarf in den Normverstößen (z. B. zu schmale Spuren) und in der Nötigung per Radwegbenutzungspflicht zum Befahren nicht geeigneter Wege mit anschließenden Knotenpunkt-Gefahren (z. B. In den Schankgärten, Saarbrücker Straße, ...). - Bitte werden Sie hier umgehend im Rahmen ihrer Verantwortung als unterer Straßenbehörde korrigierend aktiv!

Zugleich beantragen wir als VCD, dass die Stadtverwaltung umgehend mit dem LfS in Kontakt tritt, um die ab 7.8. beginnende Erneuerung der Fahrbahndecke zwischen St. Ingbert und Dudweiler in der zukünftigen Straßenraumgestaltung (horizontale Signalisierung) so zu gestalten, dass sie auf dieser wichtigen Radverbindung mit Maßnahmen aus dem neuen Gutachten zusammen passt. - Bitte nennen Sie uns diesbezüglich einen Ansprechpartner.

Wir brauchen durchgängige Netze und Akzeptanz dank sicherer Straßenraumgestaltung: Die Achse über die Dudweilerstraße bietet sich an, um mustergültig unter dem Motto „Pinsel statt Spaten“ eine sichere und attraktive Radverbindung nach Dudweiler zu schaffen.

Nicht nur ich wäre erleichtert, wenn Bürger und Verbände nach dem langjährigen Engagement (Stadt für alle, Weckruf „Starre Pedale“, Misere Wendlings Eck, Radwege ins Nirgendwo,...) eine zeitgemäße Verkehrspolitik und Straßenraumgestaltung erleben dürften. Das käme auch regional in den Medien sicher gut an. Möge diese Stadt ein Vorzeigemodell sein mit Radstraßen, hoher Aufenthalts- und Einkaufsqualität und weniger Autobesatz!

Mit freundlichen Grüßen

VCD Saarland,



Dr. Werner M. Ried,
stellvertretender Landesvorsitzender